

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung

Repräsentanz Shandong, China 2019



Regionale Vielfalt zur Stärkung des ländlichen Raums. Foto HSS Shandong

Unsere Philosophie und Handlungsleitung

Auch in diesem Jahr haben wir uns im Rahmen unserer Arbeit am Ziel unserer chinesischen Partner orientiert, den ländlichen Raum und die „Ökologische Zivilisation“ zu stärken. Dieses Ziel durchzieht alles Verwaltungshandeln und natürlich auch die Wissenschaft. Mehr als bisher sind wir in einen offenen Dialog auf Augenhöhe eingetreten und haben das Partnernetzwerk institutionell erweitert, wobei der Fokus auf dem Bereich Innovation, Reform und Wissenschaft lag.

Dies spiegelt auch die Entwicklung des Projektes in China wider, dessen Ansätze bei vielen Akteuren bekannt sind. Aber die Projektarbeit zielt auch weiter: In vielen Bereichen gibt es Ansätze bei der Entwicklung ländlicher Räume in China, die als Orientierung für andere Länder dienen können. Die Schwerpunkte liegen hier vor allem auf der Entwicklung von Infrastruktur (Verkehr, Internet und E-Governance) sowie der Bekämpfung von Armut und Erhöhung von Lebensqualität. Unsere internationalen Symposien und auch der internationale Dialog zielen darauf ab.

Die Projektarbeit zeigt weiter, dass der Schutz der Umweltgüter wie Wasser und Landschaft, aber auch die Kompensation bei Eingriffen in Umweltgüter sowie der Klimawandel eine wichtige Rolle bei Planung und Umsetzung spielen. Insbesondere im Bereich der Raumordnung ist eine klare Entwicklung bei der Berücksichtigung klimabedingter Rahmenbedingungen zu erkennen. Neben den aktiven Beiträgen in unseren Pilotprojekten in China und dem entsprechenden fachlichen Austausch mit chinesischen Think Tanks, sind zahlreiche nationale Fortbildungsmaßnahmen und internationale Symposien sowie wissenschaftliche Grundlagenarbeit ein Garant für unsere Arbeit.

Sehr geehrte Partner und Unterstützer, liebe Freunde,

ein Jahr ist wieder viel zu schnell zu Ende gegangen. Mit einem dichten Programm an Aktivitäten ist die Zeit an uns vorbeigeflogen. Wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr über Entwicklungen im Projekt „Integrierte nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume in China“, das durch die HSS Repräsentanz Shandong aktiv gestaltet und gesteuert wird, in Form eines Jahresberichtes zu informieren. Es ist nun das dritte Jahr, in dem wir gemeinsam mit Ihnen auf das vergangene Jahr zurückblicken und Sie an unseren Ergebnissen und Erfolgen im Jahr 2019 teilhaben lassen wollen.

Daneben ist es unsere Absicht, Ihnen auch wieder, wie es sich bewährt hat, einen Ausblick auf unsere Aktivitäten im nächsten Jahr zu geben. Das neue Jahr startet mit einer Zäsur. Es ist der Startpunkt einer neuen Förderphase im Regionalprojekt China, für die ein neues Phasenmodell in der Wirkungslogik erarbeitet wurde, das stark auf eine Breitenwirkung abzielt. Die HSS Repräsentanz Shandong ist ein Baustein im Gesamtprojekt, der die verschiedenen Handlungsbereiche vernetzt.

Wir wünschen, mit diesem Jahresbericht die Verbindung zu Ihnen aufrecht zu halten und Sie für unsere Arbeit zu interessieren. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, um unsere Arbeit in China auch weiterhin voranzubringen und stetig zu verbessern. Natürlich würden wir uns freuen, wenn Sie sich aktiv in unsere Arbeit einbringen wollen. Für Vorschläge zu gemeinsamen Veranstaltungen in China oder anderen Beiträgen sind wir offen und freuen uns auf eine Rückmeldung.

Unabhängig davon hoffen wir auf einen persönlichen Kontakt mit Ihnen. Unser Webauftritt wird gerade überarbeitet, um Ihnen in Zukunft eine bessere Möglichkeit zu bieten, sich über unsere Arbeit zu informieren. Hier stellen wir regelmäßig zeitnah Berichte und Informationen für Sie bereit: www.hss.de/china/de

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2020!

Ihr

Dr. Michael Klaus



KONTAKT: Dr. Michael Klaus, Projektleiter Entwicklung ländlicher Räume in China

Telefon: +86-137-80886509, Email: klaus@hss.de

Mehr Informationen unter: www.china.hss.de

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung

Repräsentanz Shandong, China 2019

Konferenz: SDGs und Entwicklung ländlicher Räume

Vom 16. bis 18. Mai 2019 fand in Qingzhou anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Beginns der Maßnahmen für die Dorf- und Flurentwicklung Nanzhanglou, die Internationale Konferenz „Sustainable Development Goals (SDGs): Land Governance for Equivalent Living and Working Conditions in Urban and Rural Areas“ statt.

Mit dem Ziel von Dialog und Erfahrungsaustausch bei der Implementierung von SDGs, hat das HSS Repräsentanzbüro Shandong, in Kooperation mit dem Chinesisch-Deutschen Forschungs- und Bildungszentrum für Flurneuordnung und Entwicklung ländlicher Räume Qingzhou, im Rahmen der Konferenz mehr als 100 Teilnehmer, unter ihnen hohe Vertreter aus Ministerien und Provinzverwaltungen, Projektleiter bei internationalen Organisationen, Akademiker und Forscher aus der VR China, den USA, den Philippinen, Laos, Kambodscha, Südkorea, Nordkorea, Vietnam, Myanmar, Australien und Deutschland, in Qingzhou versammelt.



Eröffnung der Konferenz. Foto HSS Shandong

Unbestreitbar ist: Nachhaltige ländliche Räume sind ein zentrales Element für die ausgeglichene Entwicklung eines Landes. Sie spielen eine wichtige Rolle für die Erreichung der SDGs. Dafür sprechen im Wesentlichen drei Gründe. Erstens: In Afrika und Asien leben nahezu fünfzig Prozent der Bevölkerung im ländlichen Raum und die Mehrheit von Ihnen in Armut. Zweitens: Landwirtschaft ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Wirtschaft in Entwicklungsländern. Drittens: Der Zustrom von Migranten aus dem ländlichen Raum in Städte, auf der Suche nach einem besseren Leben, baut große Hindernisse für eine nachhaltige Entwicklung von Städten auf. Deswegen muss das Entwicklungspotential der ländlichen Räume genutzt werden, um den Zustrom in die Stadt zu mildern und damit die Entwicklung eines Landes als Ganzes zu stärken, und insbesondere aber auch die Lebenssituation der Bewohner des ländlichen Raums zu verbessern. Auf diese Weise kann eine Balance zwischen ländlichen und urbanen Räumen erreicht werden.

Die Präsentationen im Rahmen der Konferenz sowie die Diskussionen haben die Faktoren und Kenngrößen für eine nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume herausgearbeitet, um politischen Entscheidungsträgern, aber auch Entwicklungsorganisationen eine Strategieempfehlung zu geben, Probleme im ländlichen Raum besser anzugehen.

Die einzelnen Handlungselemente können als eine Meta-Matrix verstanden werden, die aus sechs Komponenten besteht: Soziales, Ökonomie, Ökologie und Umwelt, Kultur, Institutionen und Management natürlicher Ressourcen. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass Land die Basis für die Identität und Lebensgrundlage von Menschen darstellt und dass der Zugang zu Land und Landrechte die Chancengleichheit beeinflussen und sozioökonomische Stabilität sowie kulturelle Diversität schaffen. In einem interaktiven Dialog über Land Governance wurden die Herausforderungen auf dem Weg zu einer „Rural Land Governance“ herausgearbeitet.

Am Ende der Konferenz stimmten die Teilnehmer darin überein, dass ein integrierter Ansatz zur Entwicklung ländlicher Räume, mit funktionierenden Institutionen, Raumordnung und Flächennutzungsplanung, aber auch Konfliktlösungsmechanismen aufgebaut werden müsse, um eine ausgeglichene Land-Stadt Entwicklung als Komponente einer nationalen Entwicklungsstrategie zu erreichen. Damit werden wichtige Beiträge zur Implementierung der SDGs geleistet. Diese Ergebnisse müssen an Politiker und Entscheidungsträger herangetragen werden.



Blick in das Plenum. Foto HSS Shandong

SDGs: Vom Konzept zur Umsetzung „hit the target“

Am 20. und 21. Mai 2019 fand in Ergänzung zur internationalen Konferenz ein internationaler Workshop als fachübergreifende Austauschplattform und Brainstorming-event statt. Ziel der zwanzig Teilnehmer aus Deutschland, Vietnam, Myanmar, Laos, der Volksrepublik China und den Philippinen war es, Vorschläge für eine Änderung der Politik zur Erreichung der SDGs auf Basis von Erfahrungsaustausch und Blickwinkeln verschiedener Fachrichtungen,

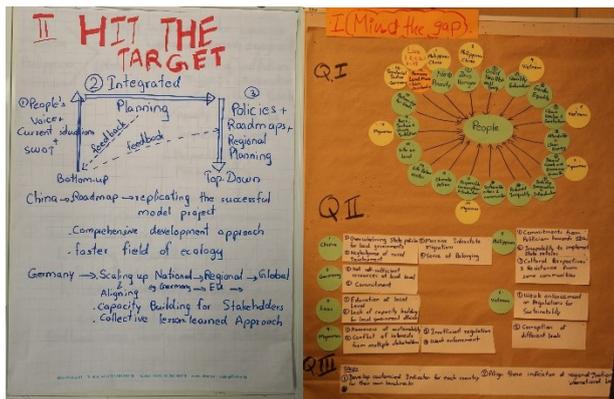
KONTAKT: Dr. Michael Klaus, Projektleiter Entwicklung ländlicher Räume in China

Telefon: +86-137-80886509, Email: klaus@hss.de

Mehr Informationen unter: www.china.hss.de

zu erarbeiten. Es gab ausführliche Diskussionen und tiefgreifende Gruppenarbeiten zu integrierten Ansätzen für nachhaltige Entwicklung und im Besonderen zur Umsetzung der SDGs in ländlichen Räumen. Die Teilnehmer haben auf der Grundlage ihrer Erfahrungen, die sie miteinander teilten, eine gemeinsame Basis für Empfehlungen gefunden. Es wurde herausgearbeitet, dass die SDGs nur erreicht werden können, wenn die lokale Bevölkerung in den Prozess miteingebunden wird. Systematisch müssen Instrumente entwickelt werden, die es ermöglichen, Interesse und Engagement von Gemeinden und lokalen Bürgern zu wecken. Dies bezieht sich auf die Beschäftigung mit SDGs aber auch deren Implementierung. Der Prozess muss mit Bewusstseinsbildung beginnen und dazu führen, dass die Vorteile der SDGs für das eigene Lebensumfeld erkannt werden. Zudem sollte sichergestellt werden, dass über Behördenübergreifenden Dialog und Austausch nationale Entwicklungsstrategien im Einklang mit den SDGs stehen.

deutsche System der Raumordnung ist aus chinesischer Sicht ein gutes Beispiel für eine fachübergreifende Planung und systematische Umsetzung. Auf Wunsch des MNR wurde es den mehr als 300 anwesenden hochrangigen Stakeholdern der chinesischen Raumplanung vorgestellt. Im Rahmen des Fachforums zur Entwicklung ländlicher Räume wurde das Entwicklungskonzept für das Pilotprojekt Jinyuan vorgestellt, das auf einem fachübergreifenden Masterplan im Sinne der Raumplanung basiert.



Ergebnisse aus den Workshops. Foto HSS Shandong



Chefplaner des MNR mit internationalen Gästen. Foto MNR

Vizegouverneurin der Provinz Shandong zu Besuch

Frau Ren Airong, Vizegouverneurin der Provinz Shandong zeigte sich erfreut, mit einer Delegation in der Zentrale der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) zu Gast zu sein und dies zum Anlass zu nehmen, die Auszeichnung Botschafter der Freundschaft der Provinz Shandong an den ehemaligen Leiter des Referats Nordost- und Zentralasien, Hr. Willi Lange und den langjährigen Berater für Entwicklung ländlicher Räume, Herrn Prof. Holger Magel, zu verleihen. Die Auszeichnung erfolgte aufgrund ihrer Verdienste für die Entwicklung Shandongs. Gerade die HSS ist nicht nur Augenzeuge der jüngsten Entwicklung Shandongs, sondern auch Gestalter, wie sie ausführte. Die HSS leistet einen wichtigen Beitrag für die Partnerschaft von Bayern und Shandong und ist ein relevanter Partner im Bereich Berufsbildung und Entwicklung ländlicher Räume. Sie wünscht sich für die künftige Kooperation folgendes: (1) Die Kooperation zwischen Shandong und Bayern soll weiter vertieft werden. Dabei bietet die Revitalisierung ländliche Räume einen guten Ansatzpunkt. Shandong hat von Staatspräsident Xi Jinping den Auftrag erhalten, den ländlichen Raum mit Vorbildfunktion für China zu entwickeln. (2) Erweiterung der Themenbereiche für die Kooperation. Gesellschaftspolitik und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Symposium Space and Future in Shanghai

Am 14. und 15. Juni 2019 wurde in Shanghai die Konferenz „Space and Future“ als internationale Konferenz zu Raumordnung und Zukunftsgestaltung durch das Ministerium für Natürliche Ressourcen (MNR) organisiert. Die HSS Repräsentanz Shandong war auf Einladung des MNR Co-Veranstalter und lieferte sowohl für die Plenary Session als auch für die einzelnen Fachforen Beiträge. Es wurden durch die HSS Shandong hochrangige Teilnehmer aus Deutschland, den Niederlanden, der Türkei und dem UN-Habitat Global Land Tool Network eingeladen. Hintergrund des internationalen Austauschs war das durch das Zentralkomitee der KP China herausgegebene Thesenpapier über die Einführung eines einheitlichen Raumordnungssystems und die Überwachung dessen Implementierung. Das

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung

Repräsentanz Shandong, China 2019

sollen als Kooperationsthemen ergänzt werden. (3) Die Kooperation mit dem Bildungsamt der Provinz Shandong und der Parteschule Shandong soll vertieft werden.



V.l.n.r. Hr. Willi Lange, Vizegouverneurin Frau Ren Airong, Vorsitzende der HSS Frau Prof. Ursula Männle, Emeritus of Excellence Prof. Holger Magel bei der Preisverleihung. Foto HSS

Im Anschluss an die Preisverleihung folgte auf Wunsch der Vizegouverneurin eine Exkursion in ein Projekt zur Entwicklung ländlicher Räume, wo sie sich vor Ort ein Bild von den Ansätzen zur Entwicklung ländlicher Räume in Bayern machen konnte.

Fachdialog zur Stärkung ländlicher Räume

Am 28. Oktober 2019 hat die HSS Repräsentanz Shandong zusammen mit der Abteilung für Wirtschaftswissenschaften sowie der Abteilung für Öffentliche Verwaltung der Zentralen Partei und Verwaltungsschule der Kommunistischen Partei Chinas (ZPH) in Peking einen Fachdialog zum Thema „Revitalisierung und Entwicklung im Ländlichen Raum“ in den Räumlichkeiten der ZPH veranstaltet. Anlass des Fachdialogs war die vorangegangene Delegationsreise nach Deutschland, die im September unter der Leitung von Prof. Wang Manchuan, Generaldirektor der Abteilung für Öffentliche Verwaltung der ZPH stattfand und den strukturschwachen ländlichen Raum und Möglichkeiten zur Förderung und Entwicklung zum Gegenstand hatte. Während den umfassenden und tiefgreifenden Diskussionen in Deutschland haben die Professoren den Wunsch geäußert, dass die ZPH und die HSS zusammen einen Fachdialog organisieren, um einige Themen und Fragen, die im Rahmen der Delegationsreise aufgetaucht sind, weiter zu vertiefen. Ziel war es, mehr Professoren und Doktoranden in die Diskussionen einzubinden, da Revitalisierung ländlicher Räume eine wichtige Aufgabe in China darstellt, die aktuell einen hohen

politischen Stellenwert hat und deshalb auch in der Ausbildung politischer Verantwortungsträger verankert werden soll.



Prof. Han während der Eröffnungsrede. Foto: HSS Shandong

Am Fachdialog haben insgesamt 42 Professoren und Doktoranden teilgenommen. Besonders ist zu erwähnen, dass Prof. Han Baojiang, Generaldirektor der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der ZPH und Prof. Wang Manchuan, Generaldirektor der Abteilung für Öffentliche Verwaltung der ZPH sowie Prof. Zhang Qing, stellvertretende Generaldirektorin der Abteilung Wirtschaft der ZPH an der Veranstaltung teilgenommen haben. Dies unterstreicht die Bedeutung des gewünschten Dialogs. In seiner Eröffnungsrede hat Prof. Han Baojiang die Zusammenarbeit zwischen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der ZPH und der HSS Repräsentanz Shandong als kontinuierliche und vertrauensvolle Kooperation zum gegenseitigen Nutzen bezeichnet.

Hintergrund:

Seit fünf Jahren arbeitet die HSS Repräsentanz Shandong mit der ZPH zusammen. Durch gegenseitige Besuche, gemeinsame Veranstaltungen und Projektevaluierung haben sich die Beziehungen zwischen beiden Seiten so eng und vertrauensvoll entwickelt, dass beide Seiten über vielen Themen offen diskutieren können. Aus diesen Diskussionen erwachsen immer neue Themen, die für beide Seiten interessant sind, im Rahmen eines Austausches beleuchtet und vertieft zu werden.

Als Vertreter aus Deutschland nahmen der stellvertretende Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberfranken, Leitender Baudirektor Lothar Winkler sowie die Ersten Bürgermeister Frank Dreyer (Stadt Weißenstadt) und Rolf Rosenbauer (Gemeinde Untersiemau) teil. Chinesische Referenten waren Frau Prof. Zhang Qing, und Prof. Liu Xiaokang. Das Themenspektrum reichte von Reform und Revitalisierung im ländlichen Raum über Aufgaben der

KONTAKT: Dr. Michael Klaus, Projektleiter Entwicklung ländlicher Räume in China

Telefon: +86-137-80886509, Email: klaus@hss.de

Mehr Informationen unter: www.china.hss.de

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung

Repräsentanz Shandong, China 2019

lokalen Regierungen und Gemeindewahlssysteme bis zur Armutsbekämpfung und verschiedener Ansätze zur Stärkung des ländlichen Raums.

Die Vorträge wurden im Rahmen des Plenums stark diskutiert und zeigten, dass die Thematik für Forschung und Lehre wichtig ist.



Bgm. Dreyer (l.) und Bgm. Rosenbauer (r.) in der Diskussion. Foto: HSS Shandong



Diskussionsbeiträge aus dem Publikum. Foto: HSS Shandong

Die eintägige Dialogveranstaltung auf Augenhöhe haben Prof. Wang und Dr. Klaus als Moderatoren mit einer Zusammenfassung beendet. Dr. Klaus sah die Veranstaltung als einen wichtigen Schritt für den weiteren fachlichen Austausch. Viele Probleme, die jetzt in Deutschland auftreten, werden zeitverzögert auf China zukommen. Es gibt eine breite Themenbasis für weiteren Dialog. Die Veranstaltung zeigte klar, dass sich die Diskussion nicht in der unterschiedlichen Größe von Dörfern und Landkreisen verfangen darf. Es müssen Methoden und Wirkungszusammenhänge der einzelnen Ansätze erkannt und Wege entwickelt werden, wie diese angepasst werden können. Die Diskussion über Lösungsansätze ist keine Einbahnstraße.

Prof. Wang hat diesen Fachdialog als Veranstaltung der „vier Richtigen“ gewürdigt: 1. Richtige Zeit: Am 28. Oktober fand in Peking die vierte Plenartagung des 19. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas statt. Am gleichen Tag veranstalten wir diesen Fachdialog zum Thema „Revitalisierung und Entwicklung im Ländlichen Raum“. Das ist eine sehr gute Reaktion auf die zentrale Politik. 2. Richtiger Ort: Die ZPH in Peking ist die höchste Bildungseinrichtung der Kommunistischen Partei Chinas und bereitet Funktionäre der Partei auf Spitzenpositionen in Staat und Partei vor. Eine Veranstaltung in der ZPH ist in diesem Sinne sehr wertvoll, das Thema zu verankern. 3. Richtiges Thema: Revitalisierung im Ländlichen Raum ist seit dem 19. Parteitag eine wichtige Strategie der Partei und für alle Verwaltungen bindend. 4. Richtige Referenten: Eine gute Kombination von Vertretern aus Theorie und Praxis. Die Vorträge der deutschen und chinesischen Referenten haben sich sehr gut ergänzt.

Dialogforum: Innovation in der Berufsbildung

Am 26. Juni 2019 fand im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Berlin das deutsch-chinesische Dialogforum „Innovation in der Berufsbildung“ in Kooperation mit dem Bildungsministerium der VR China statt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren dazu eingeladen, sich über Erfolge und Vertiefungsmöglichkeiten der deutsch-chinesischen Berufsbildungsk Kooperation auszutauschen.



Schulleiter Zhu Fengbing während seines Vortrags. Foto HSS Shandong

Auf Einladung des chinesischen Bildungsministeriums nahm Schulleiter Zhu Fengbing am Dialogforum teil und berichtete in der Session „Berufliche Qualifizierung in China und Deutschland“ über den Ansatz des „Pingduer Modells“ zur dualen Berufsbildung, das mit dem Sonderpreis des Staatsrates für Bildungsinnovation ausgezeichnet wurde.

KONTAKT: Dr. Michael Klaus, Projektleiter Entwicklung ländlicher Räume in China

Telefon: +86-137-80886509, Email: klaus@hss.de

Mehr Informationen unter: www.china.hss.de

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung

Repräsentanz Shandong, China 2019

de. Zudem äußerte er den Wunsch einer stärkeren Kooperation mit deutschen Partnern im Hinblick auf die Berufsbildung im ländlichen Raum. Er sehe insbesondere in landwirtschaftlichen Berufen noch Potential für eine stärkere Zusammenarbeit. Im Rahmen der Veranstaltung traf Schulleiter Zhu auch die Vizepremierministerin der VR China, die ihm zum Sonderpreis des chinesischen Staates gratulierte.



Vize Premierministerin Sun Chunlan und Schulleiter Zhu Fengbing. Foto HSS Shandong

Berufliche Bildung zur Stärkung Ländlicher Räume

Eine ganz besondere Erfolgsgeschichte spiegelt die Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum Pingdu (BBZ Pingdu) wider, die in diesem Jahr auf eine 30-jährige Entwicklung zurückblicken kann. Sie hat sich in diesem Zeitraum stetig qualitativ weiterentwickelt. Das BBZ Pingdu ist nicht nur ein wichtiges Element im Bereich Fort- und Weiterbildung in der Provinz Shandong und dem Bezirk Qingdao sondern nimmt auch lokale Verantwortung wahr, Beiträge im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit zu leisten.



Die Vorsitzende der HSS, Frau Prof. Ursula Männle bei ihrem Grußwort zur Konferenz. Foto HSS Shandong

Anlässlich des Jubiläums der Kooperation wurde eine internationale Konferenz mit dem Titel „Vocational Training for Development of Rural Areas - Challenges and

Perspectives“ abgehalten, an der mehr als 360 Teilnehmer aus insgesamt 14 Nationen teilgenommen haben. Im Rahmen der Konferenz wurden viele Aspekte dazu beleuchtet, wie berufliche Bildung wesentliche Beiträge zur Stärkung ländlicher Räume leisten kann und wie berufliche Bildung fortentwickelt werden muss, um als gesellschaftlich wichtiges Element der Bildung in die allgemeine Wahrnehmung zu gelangen. Für das Forum wurden die Erfolge des Berufsbildungs- und Berufsbildungszentrums Pingdu im Vorfeld systematisch aufbereitet und die allgemeine Rolle der Berufsschulen in der nachhaltigen ländlichen Entwicklung diskutiert. Als eigentlicher Höhepunkt kam es auf der Veranstaltung zu einer Ausweitung der Tätigkeit der Schule, die nun ihre Kompetenzen auch weniger entwickelten Staaten zu Gute kommen lässt.

Eine Erfolgsgeschichte der Entwicklungszusammenarbeit:

„In einem kalten Winter vor rund 30 Jahren nahm unsere Zusammenarbeit hier ihren Anfang“ erinnert sich Prof. Holger Magel, der 1989 als Regierungsdirektor am Aufbau der Partnerschaft der chinesischen Provinz Shandong mit Bayern beteiligt war. Ausgewählt wurden damals zwei Kooperationsfelder: Ländliche Entwicklung und Berufsbildung. Für den Bereich Berufsbildung schlossen die Hanns-Seidel-Stiftung und das Bildungsamt Qingdao eine Kooperationsvereinbarung zum Aufbau der Berufsschule Pingdu nahe Qingdao, an der chinesischen Ostküste nach deutschem dualen Vorbild. Aus dem Pilotprojekt zur Ländlichen Entwicklung ging das nationale Flurneuerungsplanungszentrum hervor.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung für die Konferenz wurde das internationale Fortbildungszentrum der HSS und des Bildungsamts Qingdao an der Berufsschule Pingdu gegründet. Auf dieser neuen Plattform werden in Zusammenarbeit mit dem deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dem laotischen Bildungsministerium nun auch laotische Lehrer fortgebildet. „Das ist wirklich das beste Ergebnis, dass aus einem Entwicklungsprojekt hervorgehen kann.“ lobte Prof. Ursula Männle, Vorsitzende der HSS, das Projekt und fuhr fort, „die Rolle des Zentrums entwickelte sich vom bilateralen Empfänger zum internationalen Geber.“ Die Veränderung der weiteren Kooperation trägt damit auch der veränderten Position Chinas Rechnung.

In seiner Eröffnungsrede betonte Magel den großen Transformationsprozess den China durchläuft. Zum einen Angleichung der Lebensbedingungen in Stadt und Land, zum anderen den Prozess der „Ökologischen Zivilisation“ hin zu einer grünen Wirtschaft und Gesellschaft. Aber die Stärkung des ländlichen Raums zu erreichen, ohne neue Arbeitsplätze zu schaffen ist schwer zu realisieren.

KONTAKT: Dr. Michael Klaus, Projektleiter Entwicklung ländlicher Räume in China

Telefon: +86-137-80886509, Email: klaus@hss.de

Mehr Informationen unter: www.china.hss.de



Prof. Magel während seiner Keynote Speech zur Eröffnung der internationalen Konferenz. Foto HSS Shandong

Arbeitsplätze müssen deshalb in den ländlichen Raum gebracht werden, aber die Unternehmen ob klein oder mittelständig brauchen gut ausgebildete Mitarbeiter, gerade auch im beruflichen Bereich. Das ist ein Auftrag an die beruflichen Schulen. Zu diskutieren ist außerdem, ob Start-ups ein Teil der Ausbildung sein sollen. Nationale und internationale Trends und Herausforderungen wurden im Rahmen der Konferenz vorgestellt und diskutiert. Die Vorstellung von Best Practice Beispielen bot eine Grundlage für fruchtbare Diskussionen.

Im Rahmen von Workshops wurde zum Abschluss der Konferenz darüber nachgedacht, welche Möglichkeiten es gibt, die Entwicklung ländlicher Räume durch Berufsbildung zu stärken und welche Herausforderungen berufliche Schulen haben, die Notwendigkeit von Berufsbildung im gesellschaftlichen Bewusstsein zu verankern und ein duales System zur beruflichen Bildung zu entwickeln.



Ergebnisse aus Workshops. Foto HSS Shandong

Ein weiteres Thema im Rahmen der Workshops war die Spiegelung der Sustainable Development Goals (SDGs) im Rahmen der beruflichen Bildung.

Fortführung der Arbeit über die Grenzen hinweg

Auch in diesem Jahr wurden in Pingdu wieder zwei Gruppen laotischer Berufsschullehrer weitergebildet, damit diese ihr Wissen in Laos als Multiplikatoren weitergeben können. Im Fokus standen hierbei die Bereiche Lebensmittelverarbeitung, Elektronik und Mechanik und Gartenbau. Die Verstetigung des Prozesses beruht auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Sino German Center for Sustainable Development, dem Bundesministerium für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie dem Vocational Education Development Institut (VEDI) des laotischen Bildungsministeriums, die im Rahmen der internationalen Konferenz „Vocational Training for Development of Rural Areas - Challenges and Perspectives“ unterzeichnet wurde. Die Ausbildungskosten in China werden von chinesischer Seite getragen. Damit nimmt China im Rahmen internationaler Zusammenarbeit gerade auch auf lokaler Ebene mehr internationale Verantwortung wahr, andere Staaten von seinen Erfahrungen und Wissen profitieren zu lassen. Die Hanns-Seidel-Stiftung engagiert sich schon seit den 1980er Jahren in mehreren Berufsbildungszentren in China. Aus der bisher chinesisch-deutschen bilateralen Zusammenarbeit ist nun ein verstetigtes trilaterales Projekt entstanden.



Die Verantwortlichen für das trilaterale Projekt mit Laos. (von links nach rechts: Li Min, Direktor des Bildungsamts Qingdao; Klaus Supp, Referatsleiter BMZ; Prof. Ursula Männle, Vorsitzende der HSS; Dr. Phouvieng Phoumilay, Direktor des laotischen VEDI; Hagen Ettner, Direktor des ZNE der GIZ Peking), Foto HSS Shandong

Auch ein Vertreter des VEDI nahm am diesjährigen Training in Pingdu als Beobachter bei. Das Training wird von laotischer Seite als sehr wichtig angesehen. Das Feedback der Lehrer aus Laos über das Training war sehr gut und zeigt, dass die Inhalte der Fortbildung den Bedarf treffen.

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung

Repräsentanz Shandong, China 2019

Im Rahmen der Abschlussbesprechung wurde das Training auch für 2020 angefordert. Es soll nun auch ausgeweitet werden. Im nächsten Jahr sollen 60 Lehrer in zwei Ausbildungsabschnitten ausgebildet werden. Die bisherige Fortbildung soll auf drei Fachbereiche ausgedehnt werden. Es sind dies Mechatronik, Landmaschinentechnik und Landwirtschaft (Pflanzenbau und Tierzucht sowie Lebensmittelverarbeitung). Dreißig Lehrer in drei Gruppen werden in jedem Ausbildungsabschnitt ausgebildet. Die erste Ausbildungsgruppe soll schon Ende April 2020 nach Pingdu kommen und die Fortbildung aufnehmen.

Mit den Erfahrungen, die im Jahr 2020 gewonnen werden, wird das internationale Fortbildungszentrum der HSS und des Bildungsamts Qingdao an der Berufsschule Pingdu prüfen, inwieweit das Fortbildungsprogramm auf andere Länder ausgedehnt werden kann. Nachfrage hierzu wurde bereits angemeldet.



Training im Bereich Mechatronik. Foto HSS Shandong

3. Summer School in Kooperation mit der Renmin Universität

Am 1. Juli 2019 wurde die dritte einwöchige Summer School in der alten Kaiserstadt Xi'an eröffnet. Sie wurde gemeinsam von der Hanns-Seidel-Stiftung Repräsentanz Shandong (HSS), School für Public Administration and Policy der Renmin Universität (SPA) sowie der Lin Zengjie Land Science Development Foundation organisiert und dauerte bis zum 5. Juli 2019. Als Zielgruppe waren wie in den letzten Jahren Entscheidungsträger aus Verwaltung sowie Wissenschaftler angesprochen. Das Thema in diesem Jahr lautete: „Aspects of Vitalization of Rural Areas and Sustainable Use of Natural Resources from Theory to Action“. Als Mitveranstalter haben die Shaanxi Huadi Survey & Design and Consulting Co. Ltd, das Chinesisch

Deutsche Forschungs- und Trainingszentrum für Flurneuordnung und Entwicklung ländlicher Räume sowie das International Communication Office der China Land Science Society umfangreiche Beiträge für den Erfolg der Summer School 2019 geleistet.

Namhafte Professoren und Experten aus Deutschland und China sind nach Xi'an gereist, um Vorträge zu halten, und mit den Teilnehmern und ihren akademischen Kollegen über neue Entwicklungen im Bereich ländliche Revitalisierung zu diskutieren. Mehr als 120 Teilnehmern haben sich angemeldet, aber nur 109 konnten aus räumlichen und organisatorischen Gründen eine Zusage zur Teilnahme bekommen. Die Nachfrage zur Teilnahme zeigt, dass sich dieses Veranstaltungsformat von HSS und SPA in Fachkreisen etabliert hat. Die Teilnehmer hatten unterschiedliche berufliche Hintergründe. Sie kamen aus Universitäten, staatlichen Behörden, Firmen, Forschungsinstituten und NGOs. Was sie einte, ist das Interesse für die Entwicklung im ländlichen Raum. Dies lies interessierte und spannende Diskussionen aus verschiedenen Blickwinkeln erwarten und die Erwartungen wurden folgerichtig nicht enttäuscht.

Insgesamt gab es ein vielfältiges fachliches Angebot für die Teilnehmer. Nach der zentralen Einordnung aktueller Aspekte zur Stärkung ländlicher Räume in Deutschland im Rahmen der Keynote Speech von Prof. Holger Magel, spannte sich der Bogen von Raumordnung, Eigentumsrecht, Nutzung natürlicher Ressourcen, Boden- und Pachtmärkte hin zu Good Land Governance. Prof. Magel zog die Teilnehmer mit der traditionellen Philosophie „Harmonie“, „Tianxia Yijia“ (Unter dem Himmel gehören wir alle zu einer Familie)“, und „Menschliche Schicksalsgemeinschaft“ sofort in seinen Bann. Er verglich Deutschland und China und kam zu dem Schluss, dass Deutschland und China viele Gemeinsamkeiten haben, und beide Länder im Bereich Entwicklung ländlicher Räume mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert seien. Dabei verband er beide Länder mit 11 gemeinsamen Herausforderungen und Interessen, darunter unter anderem ungleiche Entwicklung zwischen Stadt und Land, Steigender Flächenverbrauch, Konflikt zwischen Ökologie und Ökonomie, fehlende Arbeitsplätze im ländlichen Raum, Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen in Stadt und Land. Zum Schluss betonte er noch einmal eindringlich, dass Geld nicht alles ist, und es im ländlichen Raum noch andere wertvolle Dinge gibt, wie z.B. Heimatgefühl und Harmonie, die auch in China viel zählen. Seine Feststellung, dass Harmonie zwischen Mensch und Natur die Essenz chinesischer Philosophie ist, stieß auf große Begeisterung.

KONTAKT: Dr. Michael Klaus, Projektleiter Entwicklung ländlicher Räume in China

Telefon: +86-137-80886509, Email: klaus@hss.de

Mehr Informationen unter: www.china.hss.de

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung

Repräsentanz Shandong, China 2019

Vertreter aus Deutschland mit einem oder mehreren Vorträgen waren neben Emeritus of Excellence Prof. Dr. Holger Magel, Prof. Dr. Michael Kirk von der Philipps-Universität Marburg, Willi Zimmermann, früher GIZ und nun freier Consultant sowie Dr. Michael Klaus, als Vertreter der HSS Repräsentanz Shandong.



Blick ins Podium der Summer School. Foto HSS Shandong

Der Programmaufbau folgte wie immer gespiegelten Themen in Deutschland und China. Namhafte Vertreter von chinesischer Seite waren ZHANG Hui vom China Land Surveying and Planning Institute (CLSPI) und Prof. LIU Shouying, Dekan der Wirtschaftsabteilung der Renmin Universität.

Der vierte Tag war wie in den Vorjahren der Umsetzungspraxis von Projekten gewidmet. Im Rahmen einer Exkursion konnten chinesische Projekte im Detail angeschaut und Lösungen vor Ort diskutiert werden.

Der Abschlusstag der Summerschool stand im Zeichen der Diskussion und Zusammenfassung. Als Moderatoren haben Dr. Klaus und Prof. Qu Weidong deutsche und chinesische Professoren aufs Podium gebeten und eine lebendige Diskussion mit hochaktuellen Themen geleitet. Unter reger Beteiligung des Podiums und der Teilnehmer wurden über Wettbewerbsfähigkeit ländlicher Räume, Transfersysteme, Steuerungssysteme, Beratungsmöglichkeiten für Landwirte, Armutsbekämpfung, Verteilungsprobleme, Governance und Ansätze für eine Bodenreform diskutiert.

Die Konferenz wurde am Ende von Prof. Magel in seiner Rolle als Konferenzdirektor mit einer Zusammenfassung abgeschlossen. In insgesamt acht Punkten summierte er die Konferenz. Sein Fazit: (1) Gemeinsame Herausforderungen im Ländlichen Raum beider Länder; (2) neue Entwicklungstrends müssen von Politik und Wissenschaft aufgegriffen

werden; (3) Veränderungen in der Landwirtschaft ändern Rahmenbedingungen; (4) Bodenmarkt und Land Governance setzen Rahmenbedingungen; (5) Stadt-Land-Partnerschaft ist ein wichtiges Element; (6) Zuversicht für ländliche Revitalisierung; (7) „think out of the box“ als Handlungsauftrag; sowie (8) Seele und Gefühl als Leitgedanken für eine erfolgreiche Entwicklung ländlicher Räume. Ganz zum Ende der Veranstaltung hat Prof. Magel die Frage beantwortet, warum er für die Entwicklung des ländlichen Raums in China arbeitet: Weil wir unter dem gleichen Himmel leben. Mit diesem philosophischen Satz hat er den Sommerkurs 2019 mit viel Applaus beendet.

Kurz notiert

- Im Rahmen der jährlichen Weltbank Konferenz „Land and Development“ vom 25.-29. März, die in diesem Jahr zum 19. Mal in Washington stattfand, war die HSS Repräsentanz Shandong mit einem Poster zu „Participatory and Ecological Aspects of Rural Revitalization in China“ vertreten. Hier wurden Ergebnisse der Arbeit in China, insbesondere des Pilotprojektes Jinyuan in Sichuan vorgestellt. Im Rahmen der Erläuterung zum Projekt während der Poster-Session stieß das Projekt, vor allem der Ansatz zur Kompensation bei Eingriffen in Umweltgüter auf großes Interesse. Durch die Teilnahme an der Konferenz konnte das Netzwerk im Bereich Land Management nachhaltig gestärkt und ausgebaut werden.
- Auf Einladung der Pingxiang Stadtverwaltung (Jiangxi Provinz) wurden Beispiele zur Revitalisierung ländlicher Räume, insbesondere der Rehabilitierung von Bergbaugebieten besichtigt. Im Rahmen eines Fachdialogs wurden entsprechende Pläne diskutiert.
- Im Rahmen der Projektarbeit hat eine Delegation von fünf Vertretern an der FIG Working Week teilgenommen, die vom 22.-26. April in Hanoi stattfand. Die Teilnehmer kamen vom China Land Surveying and Planning Institute, der Zhejiang University, der Renmin University und der HSS Repräsentanz Shandong. Insgesamt wurden durch die Delegationsteilnehmer vier Vorträge gehalten und eine Veranstaltung im Rahmen der Arbeitsgruppe „Development of Rural Areas and Governance“ als Moderator geleitet.
- Am 3. Juni 2019 wurde Dr. Klaus von der School of Public Administration and Policy der Zhejiang University zum Gastprofessor ernannt. Gleichzeitig wurde er in das Advisory Board für den Studiengang aufgenommen.

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung

Repräsentanz Shandong, China 2019



Die Vize-Premierministerin der Volksrepublik China Frau Sun Chunlan begrüsst Dr. Klaus. Foto HSS

- Besuch der Vizepremierministerin der Volksrepublik China, Frau Sun Chunlan, am 27. Juni in der Hanns-Seidel-Stiftung München. Im Rahmen des Besuchs wurde durch den Bildungsminister der VR China, Herrn Chen Baoshen ein neues Memorandum of Understanding für den Bildungsbereich unterzeichnet.
- Delegationsreise der Zentralen Partei und Verwaltungsschule der Kommunistischen Partei Chinas (ZPH) Peking vom 17.-25. September. Die Delegation wurde von Prof. Wang Manchuan, Generaldirektor der Abteilung für Öffentliche Verwaltung der ZPH geleitet. Im Fokus der Reise, die thematisch durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken organisiert wurde, standen Möglichkeiten und Programme zur Förderung und Entwicklung von strukturschwachen ländlichen Räumen. An der Delegationsreise nahmen zwei weitere hochrangige Vertreter der ZPH teil, die ebenfalls eine wichtige Funktion als Multiplikatoren im Rahmen der Forschung und Ausbildung innehaben. Es waren dies Frau Prof. Zhang Qing, stellvertretende Generaldirektorin der Abteilung für Wirtschaftswissenschaften, und Frau Prof. Liu Bingxiang aus der Abteilung Parteaufbau. Das Fachprogramm der Delegation umfasste die Bereiche Kommunalpolitik, Wirtschaft, Bauleitplanung und Umsetzung sowie übergemeindliche und regionale Zusammenarbeit.
- Preisverleihung des Sonderpreises des Staatsrates für Bildungsinnovation in Anwesenheit des Staatspräsidenten der VR China, Xi Jinping, an den Schulleiter Zhu Fengbin des BBZ Pingdu. Über die Preisverleihung wurde im Staatsfernsehen (CCTV 13) berichtet.
- Fortbildungsveranstaltung für Amtsleiter in der Provinz Hubei am 30. Oktober. Mehr als 160 Teilnehmern wurden Methoden und Ansätze sowie Verfahren der ländlichen Entwicklung und Erfahrungen in China vorgestellt. Referenten waren Dr. Klaus, Lothar Winkler (Amt

für ländliche Entwicklung Oberfranken) und 1. Bürgermeister Rolf Rosenbauer (Gemeinde Untersiemau).

- 30. Oktober bis 1. November: Evaluierung von drei Pilotprojekten zur Revitalisierung ländlicher Räume auf Einladung des Amtes für Natürliche Ressourcen der Provinz Hubei.
- 18.-19. November Teilnahme von Dr. Klaus an der 5. Sino German Agricultural Week, die mit Unterstützung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft durch das Sino-German Center for Agriculture veranstaltet wurde. Im Rahmen der Veranstaltung wurde ein Vortrag zu Aspekten der integrierten ländlichen Entwicklung und Erfahrungen bei der Umsetzung in China gehalten. Zudem wurde Dr. Klaus auch im Rahmen einer Podiumsdiskussion eingesetzt.
- Roundtable Dialog zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinegrippe am 16. Dezember in Qingdao. Die Teilnehmer kamen aus China, Russland, Deutschland, Nordkorea und Südkorea. Am 17. Dezember fand am BBZ Pingdu ein ergänzendes Praxisseminar statt. Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit dem HSS Büro Seoul.

Über uns

Die HSS Repräsentanz Shandong in Qingzhou beschäftigt sich seit über 30 Jahren in der Partnerschaft mit dem Ministerium für Natürliche Ressourcen (vormals Ministerium für Land und Ressourcen) schwerpunktmäßig mit der Entwicklung ländlicher Räume insbesondere auch dem Aspekt des Umweltschutzes und der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen. Gegenstand der Arbeit sind Methodentransfer (z.B. Raumordnung und integrierte Planungsansätze) sowie Pilotprojekte zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land, aus denen Ansätze und Methoden für den chinesischen Kontext entwickelt werden können. Diese Ansätze, in Verbindung mit Bildung auf allen Ebenen, stellen eine Schlüsselfunktion zur Entwicklung und Stärkung ländlicher Räume dar, Migration zu minimieren und Perspektiven für gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen. Mit der Entwicklung eines partizipativen Ansatzes können und sollen alle Gruppen und Beteiligten eingebunden werden, um einen Erfolg bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen zu garantieren und Eigeninitiative zu stärken. Das BBZ Pingdu spielt im Rahmen der Projektarbeit eine zentrale Rolle bei der Stärkung der beruflichen Bildung.

KONTAKT: Dr. Michael Klaus, Projektleiter Entwicklung ländlicher Räume in China

Telefon: +86-137-80886509, Email: klaus@hss.de

Mehr Informationen unter: www.china.hss.de

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung

Repräsentanz Shandong, China 2019

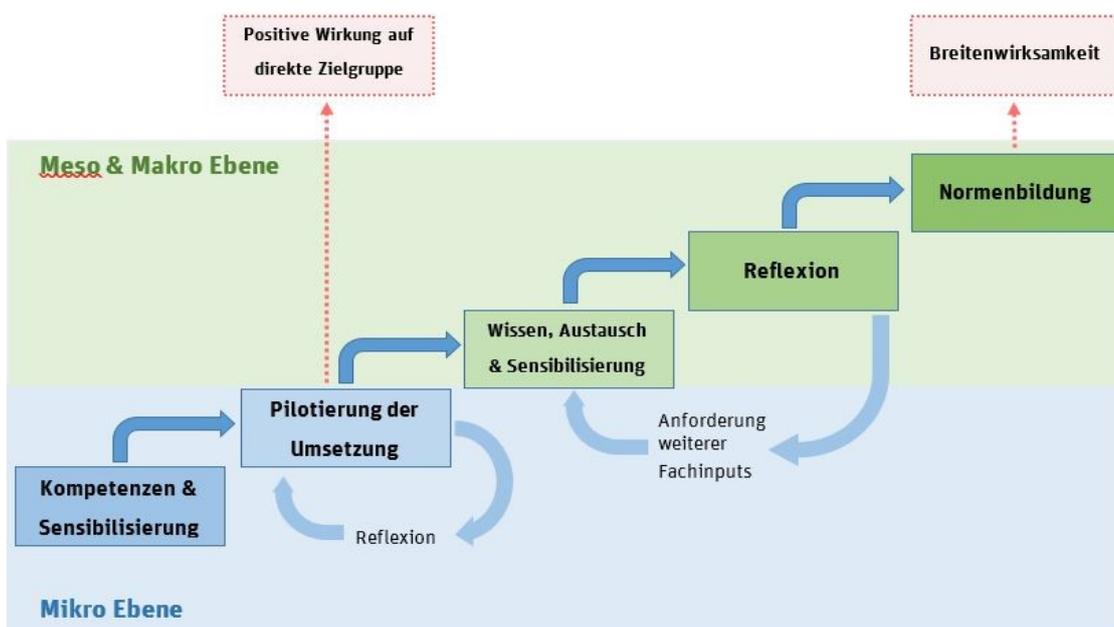
Schwerpunktmäßig hat sich das BBZ Pingdu, neben der Schaffung von Berufsbildern und inhaltlicher Ausgestaltung von Ausbildungsgängen mit der Entwicklung eines eigenen Modells zur dualen Berufsausbildung beschäftigt. Dieses „Pingduer Modell“ wurde im Jahr 2018 mit dem Sonderpreis des Staatsrates im Rahmen des Staatlichen Unterrichtspreises ausgezeichnet. Es war der einzige Sonderpreis unter den sekundären Berufsschulen seit der Stiftung des Preises 1994. Im Kontext der Strategie zur Revitalisierung ländlicher Räume setzt die Schule durch Ausbildung in regional relevanten Berufen auf wirtschaftliche Stärkung des ländlichen Raums. Dies ist eine Übernahme von Verantwortung für die Entwicklung des ländlichen Raums. Das BBZ Pingdu leistet damit auch Beiträge zur Armutsbekämpfung. Innerhalb der Verantwortungsübernahme Chinas in der Entwicklungszusammenarbeit wirkt die Schule als Akteur: Wissenstransfer und Weiterbildung von Berufsschullehrern aus dem Ausland um einen Beitrag zur Armutsbekämpfung außerhalb Chinas und damit einer gerechteren Welt zu leisten. Dieser Ansatz wird vom Ministry of Education (Nationalebene) und der Stadtregierung Qingdao unterstützt.

in Bezug auf Veränderungen bestehender Prozesse und Abläufe sensibilisiert werden. In der Phase 2 ist dann auf Basis des Kompetenzzuwachses sowie der Sensibilisierung für mögliche vorteilbringende oder notwendige Veränderungen eine entsprechende Handlungsänderung der Teilnehmer anvisiert. Diese findet in den Bereichen Bildung und Entwicklung ländlicher Räume vorrangig in begleiteten Pilotprojekten statt. Die dabei gesammelten Erfahrungen werden durch die chinesischen Träger der Projekte reflektiert und in einen breiteren Diskurs eingebracht. Dies bildet zusammen mit einem spezifischen Wissenstransfer und weiteren Sensibilisierungen auf höherer Ebene die Phase 3. An dieser Stelle des Modells enden die direkten Leistungen der HSS. In einer 4. Phase werden die gemachten Erfahrungen und gesammelten Kenntnisse der Zielgruppen im Rahmen des chinesischen Kontextes reflektiert. Bei besonders relevanten Inhalten fordern die Partner weitere Fachinputs an, die wiederum reflektiert werden. Die Ergebnisse dieser Reflexion sowie die Aufbereitungen der Erfahrungen auf Mikro-, Meso- und Makro-Ebene gehen schließlich in der 5. Phase in die Normenbildung mit ein.

Dieser Ansatz einer modellhaften Umsetzung in Pilotprojekten kommt dabei der chinesischen Praxis der Kommunistischen Partei Chinas sehr nah, die seit ihrem Bestehen ebenfalls Innovation in Projektgebieten fördert, um die besten Modelle in die Breite zu übertragen. Er nutzt somit vorhandene Strukturen, um strukturellen Wandel von Oben und Unten in das System hineinzutragen.

Das Phasenmodell in der Projektarbeit

Die Arbeit der HSS in China lässt sich in einem fünfstufigen Phasenmodell veranschaulichen. In der Phase 1 werden Kompetenzen vermittelt, auf deren Basis die Empfänger im selben Schritt auch für gewisse Handlungsnotwendigkeiten



Phasenmodell der Wirkungslogik. Copyright Hanns Seidel Stiftung e.V.

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung

Repräsentanz Shandong, China 2019

Stakeholder im Prozess

Die drei zentralen Stakeholdergruppen, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft sind dabei die tragenden Säulen für einen ganzheitlichen und nachhaltigen Wandel in China.

Der Erfolg des Engagements der Hanns-Seidel-Stiftung in den drei Bereichen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft bedingt sich gegenseitig. Wissenschaftliche Methoden, Ansätze und Diskussionsbeiträge aus Deutschland werden im intensiven Austausch mit chinesischen Kollegen auf ihre Anwendbarkeit in China geprüft und in Pilotprojekten und Maßnahmen erprobt. Dies bietet die Möglichkeit, Anpassungen an die lokalen Verhältnisse vorzunehmen, ohne die eine sinnvolle Umsetzung nicht möglich wäre. Der wissenschaftliche Diskurs strahlt außerdem sowohl auf die politische als auch auf die gesellschaftliche Ebene aus. Er liefert einerseits wichtige Impulse für die Ausgestaltung der nationalen Politik und stellt andererseits Strategien und Methoden bereit, mit denen diese auf lokaler Ebene umgesetzt werden können. Erkenntnisse, die auf gesellschaftlicher Ebene in den Modellprojekten gewonnen wurden, werden erfasst und ausgewertet und fließen anschließend wieder in den wissenschaftlichen Diskurs und in einem nächsten Schritt in den politischen Entscheidungsfindungsprozess ein. Der Multi-Stakeholder-Ansatz stärkt somit das Phasenmodell und beide Ansätze bauen aufeinander auf.

Abschied und Neuanfang

Projektmanagerin Melanie Kade hat unser Projekt zum 15. Juni 2019 verlassen. Auch Sebastian Kade, der als Projektmanager vor allem für die Steuerung des Projektteils Pingdu sowie für den Prozess Monitoring und Evaluierung des

Das Team des Chinesisch Deutschen Trainings und Forschungszentrums für Flurneuordnung und Entwicklung ländlicher Räume (BFL Qingzhou) bedankt sich bei Ihnen für die vertrauensvolle und kreative Zusammenarbeit im Jahr 2019. Wir wünschen und hoffen, dass diese Zusammenarbeit auch im Jahr 2020 fortgesetzt werden kann. Für Wünsche und Anregungen sind wir offen und freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

v.l.: Liang Tian (Projektassistentin), Zhang Wenjun (Projektmanagerin), Dr. Michael Klaus (Leiter der HSS Repräsentanz Shandong), Yuan Puliang (stv. Direktor des BFL), Ma Xun (Verwaltungsleitung des BFL), Yang Hong (Projektassistentin), Foto HSS Shandong.

gesamten Regionalprojektes verantwortlich zeichnete, verlässt das HSS Office Shandong zum 31. Dezember dieses Jahres. An dieser Stelle möchte ich gerne Maximilian Melle begrüßen, der den Aufgabenbereich von Sebastian Kade übernimmt und seit dem 15. Oktober für das HSS Office Shandong arbeitet. Ein fließender Übergang ist damit gewährleistet. Maximilian Melle ein herzliches Willkommen und Melanie Kade und Sebastian Kade alles Gute für die Zukunft.

Ausblick für 2020

- Stärkung des Aspekts der Rehabilitation von Umweltgütern.
- Vertiefung des Ansatzes zur Stärkung strukturschwacher Räume.
- Fortführung der Diskussion zum Vitalitätscheck von Dörfern.
- Ausbau der Pilotprojekte Nanzhanglou (Landkreis Qingzhou, Shandong) und Jinyuan (Landkreis Xinchong, Sichuan) als Ausbildungsbasis für die universitäre Ausbildung.
- Verstärkung des Internationalen Dialogs im Rahmen von Konferenzen und Fachdialogen in China und anderen Ländern.
- Fortführung und Erweiterung von trilateralen Kooperation in Zusammenarbeit mit dem Sino-German-Center for Sustainable Development der GIZ.
- Ökologische Kompensation.



KONTAKT: Dr. Michael Klaus, Projektleiter Entwicklung ländlicher Räume in China

Telefon: +86-137-80886509, Email: klaus@hss.de

Mehr Informationen unter: www.china.hss.de